

Gelingensbedingungen inklusiver Beschulung von Schülerinnen und Schülern im Autismus-Spektrum an Regelschulen

(erarbeitet von der AG- Autismus unter dem Dach des Verband Sonderpädagogik – LV Sachsen e.V.;
www.vds-sachsen.de; Stand 09.05.2014)

Schulische Ressourcen für Schülerinnen und Schüler im Autismus-Spektrum werden auf mehreren Ebenen beschrieben:

- Schulsystemebene
- Schulebene
- Unterrichtsebene
- Klassenebene
- Lehrerebene
- Schulbegleiterebene
- Elternebene / externe Ebene

Schulsystemebene

- Schulen erhalten verbindlich notwendige Rahmenbedingungen (sächlich, personell, fachlich)
- Handreichung Autismus
- Beratung durch Förderschulen und Fachberater Autismus mit genügend Ressourcen
- Durchführungsbestimmungen zu den Maßnahmen zur Wahrung der Chancengleichheit in Vorbereitung auf den Nachteilsausgleich
- Regulierte Zusammenarbeit zwischen Ämtern (Schulverwaltungsämter; SMK, SBAs, JA, SA; z.B. für SB)
- Maßnahmen zur inklusiven Schulkultur (Aus- und Weiterbildungen / ZINT)
- klare Vorgaben zur Feststellung des Förderbedarfs mit Fokussierung auf autismusspezifische Besonderheiten

Schulebene

personell & konzeptionell:

- offene und positive pädagogische Grundhaltung des Kollegiums
- Klassenlehrerprinzip
- Teamteaching
- schülerspezifische Information des Kollegiums zu Thema Autismus (durch Integrationslehrer, Beratungslehrer, Fachberater, Autismusambulanzen, Kliniken o.ä.)
- autismusspezifische Weiterbildung
- konstantes Lehrpersonal
- Unterstützungsangebote: z.B. Supervision, kollegiale Beratung, Fachzirkel
- Programm oder festgelegte Strategien gegen Mobbing/ Bullying
- Handlungssicherheit und Verbindlichkeit zu Maßnahmen zur Wahrung der Chancengleichheit in Vorbereitung des Nachteilsausgleichs
- Kooperation beim Übergang auf weiterführende Schulen / Systemübergänge
- Sicherstellung der gewährten Förderstunden, Möglichkeit von Förderstunden in Frei- oder Erlass- oder Ersatzstunden

sächlich & räumlich:

- Rückzugsmöglichkeiten
- Finanzrahmen für individuelle Unterrichts- und Fördermaterialien
- geeignete räumliche Strukturen (Reizarmut, klare Raumstruktur; geeignete Ablage- Material-, Garderobensysteme)
- möglichst wenig Raumwechsel (Klassenzimmersystem)
- lärm-/schalldämmende Maßnahmen

Unterrichtsebene

- klar strukturierter, ritualisierter Unterricht (Visualisierung von Unterrichtsphasen)
- Hervorheben wesentlicher Informationen, Ziele und Anforderungen
- Differenzierung, Individualisierung, Interessenbezug (angemessene unterrichtsbezogene individuelle Förderung nach Förderplan z.B. Arbeits- und Sozialformen, Zeitzugaben, Mitschriften, Einzelsitzplatz, Einzelansprache, Rückfragemöglichkeiten, Verständnissicherung/ Feedback, Training von Unterrichtsanforderungen, Sozialkompetenzen u.a.)
- eindeutige Lehrersprache (einfache, kurze Arbeitsanweisung, Vermeidung von Ironie etc.)
- Komplexe sprachliche oder abstrakte Konzepte werden visuell repräsentiert/ vereinfacht dargestellt (Schemazeichnungen, Mindmaps, Modelle)
- förderplanorientierte, autismusspezifische Förderung in den Integrationsstunden
- Belastungs- und Anspannungsniveau beachten (ggf. Mitarbeit nicht erzwingen, Pausen gewähren, Wahrnehmungsbesonderheiten u.a.)

Klassenebene

- geringe Klassenstärke
- Aufklärung der Mitschüler und ggf. deren Eltern zum Thema Autismus
- regelmäßige Reflektion der Klassensituation/ vertrauensvolles Klassenklima (Mobbingprävention)
- positive soziale Beziehungen zu den Mitschülern/ Anbahnen von Freundschaften
- Unterstützung durch Mitschüler/ Schülerpatenschaften

Lehrerebene

- positive, professionelle Haltung und Verständnis seitens der Lehrer
- Ruhe und Gelassenheit im Umgang mit ungewöhnlichen Verhaltensweisen
- Kenntnis notwendiger autismusspezifischer pädagogischer/förderpädagogischer Maßnahmen
- Kooperation mit anderen pädagogischen Fachkräften (Teamenteaching, Schulbegleiter etc.)
- Prävention und einheitlicher Umgang mit Verhaltensproblemen und Kenntnis zu Methoden der Konfliktlösung
- begleitende spezifische Beratung der unterrichtenden Lehrer
- Maßnahmen zur Psychohygiene (z.B. Supervision/ Teambesprechung/ Fallberatung/ Selbstreflexion, Signalisieren von Not- und Überlastungssituationen)
- intensive Elternarbeit (Förderplan, Bildungsvereinbarung etc.)
- Lehrer trägt auch bei zusätzlichen Hilfen (z.B. Schulbegleitung) die pädagogische Verantwortung

Schulbegleiterebene

- autismusspezifisch aus- und weitergebildetes Personal
- Einsatz von autismusspezifischen Methoden (TEACCH, Visualisierung, Sozialgeschichten, Comic Strips, Skripte, Verhaltenssteuerung u.a.)
- Förderung der Selbständigkeit/ Vermeidung von personeller Abhängigkeit
- Umfang der Hilfe in Abhängigkeit des tatsächlichen Hilfebedarfs des Schülers
- Vorbereitung auf planmäßige Änderungen im Schulablauf
- Nachbereitung von Konfliktsituationen
- kollegiale Fallberatung
- Kooperation mit Lehrerteam (abgestimmter Förderplan/ Hilfeplan)

Elternebene / externe Ebene

- gegenseitig wertschätzende Kooperation zwischen Eltern und dem pädagogischen Fachpersonal und allen weiteren an der Förderung Beteiligten (Unterstützung der Lehrer, spezifische Information zum Kind, Treffen und Einhalten von Absprachen)
- Unterstützung des Schülers zur Förderung der Selbständigkeit